

## Rache – 10 Gründe, warum es klug ist, sie Gott zu überlassen

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn einem etwas Böses, ein Unrecht widerfahren ist, ist es natürlich und menschlich, dass einem nach Rache zumute ist. Doch wäre es nicht klüger, die Rache Gott zu überlassen? – Lassen Sie uns Argumente suchen und dabei mit niedrigeren Beweggründen anfangen (wobei ich Ihnen nicht unterstellen will, dass Sie diese hätten!) und uns dann hoch arbeiten.

1. Gott weiß alles, kennt also nicht nur diese *eine* Missetat des Missetäters, sondern alles, was er verbochen hat. Wenn es nötig ist, bestraft Er diesen entsprechend wesentlich *umfassender*, als der Mensch es könnte.
2. Gott weiß besser als jeder Mensch, wo es dem zu Strafenden am meisten wehtut, straft also *wirkungsvoller*.
3. Gott kennt aber auch alle möglichen mildernden Umstände, die wir nicht kennen (und die wir bei eigener Schuld auch selbst in Anspruch nehmen dürften), straft also *gerechter* als ein Mensch in blindem Zorn.
4. Gott ist unendlich *langmütiger*, schenkt also zahlreiche Chancen zur Umkehr (auch dem Geschädigten, der sicher selbst in anderer Hinsicht Unrecht getan hat, wer tut das nicht). Gleichzeitig weiß Er, wann auf normalem Weg keine Aussicht auf Umkehr mehr besteht und straft dann dafür gewaltig, wie schon in Punkt 1 bemerkt.
5. Kommen wir zum Geschädigten selbst: Rache hinterlässt beim Rächenden meist *kein* gutes Gefühl, sondern er hat dann selbst ein schlechtes Gewissen: das Bewusstsein, Unrecht mit Unrecht "ausgeglichen" zu haben, das heißt im Klartext: selbst Unrecht auf sich geladen zu haben. Es ist *heilsamer* für den Seelenfrieden (der sich leicht auch auf die körperliche Gesundheit auswirken kann), bewusst und freiwillig darauf zu verzichten.
6. Wenn der Einzelne auf Rache verzichtet, kann die Gesellschaft als Ganzes wachsen und *friedvoller* werden. Das wiederum bringt allen Frieden, wovon auch der profitieren wird, der auf Rache verzichtet hat. – Natürlich darf aber das Unrecht *nicht weitergehen* und sich wiederholen, das darf man nicht verwechseln! Missstände müssen beseitigt werden.
7. Wer mit dem Angreifer Frieden schließt anstatt Rache zu üben, macht sich selbst frei. Es ist *befreiender*, die alte Last abzuwerfen und Hass und Zorn fahren zu lassen, anstatt die Gedanken immer und immer wieder um die Tat und den Täter kreisen zu lassen.

# Himmelsfreunde.de

8. Nicht zuletzt ist es **verwirrend** für den Angreifer, wenn da überhaupt keine "Retourkutsche" kommt. Es ist verblüffend, dem Gegner Gutes zu tun, wo er doch mit Rache und Gegenangriff rechnet. Er kommt aus dem Konzept!
9. Dadurch könnte (muss nicht) die Wirkung eintreten, die Jesus mit "glühende Kohlen auf dem Haupt des Feindes sammeln" beschrieben hat: er ist **beschämt**, fängt an, über das begangene Unrecht nachzudenken und bessert sich dadurch im Laufe der Zeit.
10. Im Idealfall hätten wir somit eine Wirkung, die man einfach nur mit **versöhnend** bezeichnen kann. Versöhnung, das große Werk des Gottessohnes!

Liebe Leserin, lieber Leser,

allen, die freiwillig auf eine Rache verzichten, die ihnen möglich wäre, wünsche ich Gottes reichen Segen!

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

PS: Bitte nicht falsch verstehen! Ich rede hier von Unrecht, das wir oft im Alltag einander antun. Wenn ein Unrecht jedoch so groß ist, dass es als Verbrechen zählt, muss es natürlich nach den staatlichen Gesetzen angeklagt und bestraft werden. Dafür sind Gesetze schließlich da.